

Louis Braille (1809 – 1852)

Louis Braille wurde am 4. Januar 1809 in Coupvray bei Paris geboren. Als er drei Jahre alt war, hatte er in seines Vaters Sattlerei mit Werkzeugen gespielt und sich dabei ein Auge schwer verletzt. Die Entzündung erfasste auch das andere Auge und führte bald zur Erblindung des Jungen.

Louis Vater schickte seinen sehr aufgeweckten und intelligenten Sohn in Alter von 10 Jahren auf die von Valentin Haüy 1784 in Paris gegründete erste Blindenanstalt der Welt. Zunächst fiel Louis auf durch seine besonderen handwerklichen, musischen und geistigen Fähigkeiten. Schon bald wurde er als Hilfslehrer im Blindeninstitut eingestellt.

Doch nebenbei arbeitete er zielstrebig und ausdauernd an der Entwicklung einer brauchbaren Punktschrift für Blinde.

Er kam mit einem Schriftsystem in Berührung, an dessen Entwicklung der französische Artilleriehauptmann Charles Barbier seit 1815 arbeitete. Es bestand aus 12 Punkten und sollte für Soldaten die Nachrichtenübermittlung auch im Dunkeln ermöglichen. Louis erkannte, dass man mit dieser Schrift Sinnvolleres tun könnte, das es dafür aber notwendig wäre, sie zu vereinfachen und zu verbessern.

1825 hatte Louis Braille schließlich das für Blinde geeignete System der sechs erhabenen Punkte gefunden, das 63 Punktkombinationen zulässt.

Die Zeichen waren leicht erlernbar, ließen sich rasch und sicher lesen und mit Schreiftafel und Griffel mühelos schreiben. Trotzdem blieb die offizielle Anerkennung seiner Schrift jahrzehntelang aus.

Aber die Freunde Louis Brailles und seine Schüler verwendeten die sechs Punkte weiter und bewiesen ihren praktischen Nutzen durch höhere Leistungen im Unterricht.

Dennoch wurde das 6-Punkte-Alphabet von der Pädagogischen Akademie Frankreich erst im Jahre 1850 offiziell anerkannt und in Paris eingeführt. Durch Beschluss des 1. Blindenlehrerkongresses in Wien 1873 wurde die Braille-Schrift auch im deutschsprachigen Raum verbindlich.

Den weltweiten Siegeszug seiner Schrift erlebte Braille nicht mehr. Er starb an einem Lungenleiden am 6. Januar 1852 in Paris. Seine Gebeine wurden am 21. Juni 1952 im Pariser Panthéon beigesetzt - eine besondere Anerkennung der Verdienste.